

# trend

LUST AUF WIRTSCHAFT | 5/2015 | € 4,90

Leben ohne  
**CASH**

Schweden zeigt die Entwicklung zur bargeldlosen Gesellschaft. Ein Report.

**ORF** | Der Staatssender betreibt jede Menge Nebengeschäfte. Nicht nur beim Song Contest.

**GELD** | Das Comeback der Wiener Börse lenkt den Blick wieder auf heimische Aktien.

**REISEN** | Mit Wissenschaftlern in die hintersten Winkel der Welt – statt Braten am Strand.



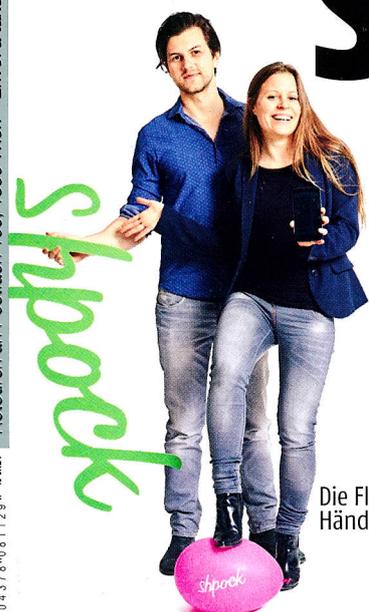
Die  
Scan-Spezialisten



Die Solargriller

## DIE BESTEN 100 START-UPS ÖSTERREICHS

Keine Branche entwickelt sich so schnell wie die Start-up-Szene. Was die aufregendsten Gründer des Landes antreibt – und wer sie finanziert.



Die Flohmarkt-  
Händler



Der  
Fitnesstrainer



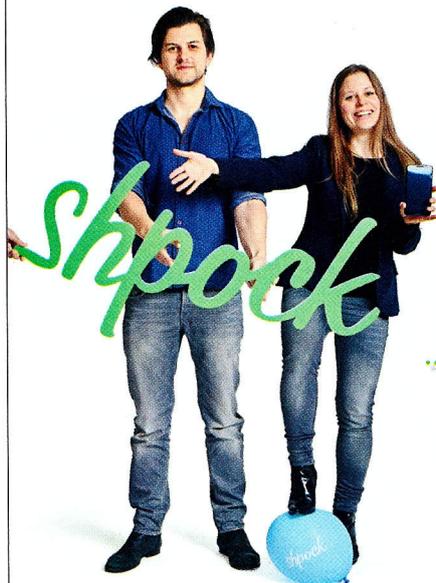
Die Karriereberater



## 14 Rublys

**Gegründet:** 2013 **Mitarbeiter:** 20

Die Million haben sie bereits überschritten. Allerdings nicht in Euro, sondern in Stückzahlen. So häufig haben Smartphone-Besitzer die Rubbellos-App Rublys bereits heruntergeladen. Der Großteil der Nutzer kommt aus Deutschland, wo das Wiener Start-up vergangenen November gelauncht hat. „Unser Ziel ist es, bis Ende des Jahres 2,5 Millionen User aufzubauen“, sagt Manuel Zwittag (im Bild links mit Co-Gründer Michael Rottmann). Um das zu erreichen, wird kräftig in TV-Werbung investiert. Denn Rublys genießt zwar mit der Idee, das Rubbellos aufs Handy zu bringen, einen Vorreiter-Status. Da die App aber leicht kopierbar ist, kommt es vor allem auf Schnelligkeit an. Und so plant das vierköpfige Gründerteam bereits den nächsten Expansionsschritt. „In welches Land wir gehen, hängt auch davon ab, welche internationalen Investoren wir für eine Finanzierungsrunde von bis zu fünf Millionen Euro gewinnen können“, so Zwittag. Bisher ist ein „unterer siebenstelliger Betrag“ in Rublys geflossen, unter anderen ist Michael Altrichter investiert. [rublys.com](http://rublys.com)



## 15 Diagnosia

**Gegründet:** 2011 **Mitarbeiter:** 15

„Wir wollen ein sauberes Image behalten und unabhängig von der Pharmaindustrie bleiben“, sagt Marco Vitula, einer der Gründer von Diagnosia. In seinem Team ist die Aufregung groß, seit der Pharmakonzern Sanofi-Aventis das Wiener Start-up auf Ruf- und Kreditschädigung geklagt hat, weil in einer Diagnosia-Datenbank Wechselwirkungsrisiken zu einem Sanofi-Schmerzmittel aufgelistet waren. Diagnosia, das sich ganz der Arzneimittelsicherheit verschrieben hat, beruft sich aber auf wissenschaftlich anerkannte Quellen und will dem Drängen des Multis nicht nachgeben. Derzeit vertrauen 16 Spitäler und 600 Ärzte auf die Produkte des Unternehmens, in das unter anderen Johann Hansmann und Michael Altrichter investiert

haben. Die Umsätze von „knapp unter einer Million Euro“ werden praktisch zur Gänze in Österreich erzielt, 2015 steht aber die Expansion in den süddeutschen Raum auf dem Programm. [diagnosia.com](http://diagnosia.com)

## 16 shpock

**Gegründet:** 2012 **Mitarbeiter:** 40

Shpock ist ein Kunstwort und steht für „Shop in your pocket“. Dabei sind viele der Gegenstände der beliebten Flohmarkt-

App so groß, dass sie kaum in eine Tasche passen: vom günstigen Gebrauchtwagen bis zu edlen Kinossesseln. Der Vorteil gegenüber der Konkurrenz: Die App funktioniert via Smartphone und Tablet, setzt auf eine standortbezogene Sortierung und stellt die Produkte vor allem über Fotos vor. „Wir laden zum Stöbern in virtuellen Schaufenstern ein“, bewirbt Mitgründerin Katharina Klausberger (im Bild mit Co-Gründer Armin Strbac) „den genialsten Secondhand-Marktplatz der Welt“. Acht Millionen User haben sich die App bereits heruntergeladen; der Wert aller Objekte, die angeboten werden, beträgt mehr als eine Milliarde Euro. Ob Fernsehwerbung, Callcenter oder Programmierung – das 40-köpfige Team erledigt alles von einem Großraumbüro in Wien-Leopoldstadt aus. Nach Deutschland und Österreich erobert das Start-up, bei dem 2013 der norwegische Medienkonzern Schibsted mit fast 82 Prozent eingestiegen ist, seit letztem Jahr auch Großbritannien. Armin Strbac: „Unser Ziel ist die Marktführerschaft in Deutschland, UK und Österreich. Dann schauen wir weiter.“

[shpock.com](http://shpock.com)

## 17 renésim

**Gegründet:** 2010 **Mitarbeiter:** 18

Große schillernde Marken wie Cartier, Tiffany oder Bulgari dominieren das Schmuckbusiness. Doch während sie fast ausschließlich auf den stationären Handel setzen, greift Renésim über das Internet an. Ein Portal für hochwertigen, selbst designten Schmuck zu gründen, war die Idee von Maximilian Hemmerle, Sohn einer Münchner Schmuck-Dynastie, und dem Wiener Georg Schmidt-Sailer. Dabei unterstützt werden Sie vom Business Angel Hansi Hansmann, der gleich bei der Gründung eingestiegen ist und vor Kurzem mit Rudi Semrad und Alfred Ötsch zwei bekannte Ex-Manager als Co-Investoren gewinnen konnte. „In den fünf Jahren unseres Bestehens haben wir über 6000 Kunden in 35 Ländern beliefert“, erzählt Schmidt-Sailer. Die preiswerteren Schmuckstücke kosten ab 500 Euro, nach

oben gibt es keine Grenzen. „Wir haben schon unfassbar teure Dinge gemacht, etwa ein Diamanten-Collier, das im sechsstelligen Euro-Bereich lag.“ Der durchschnittliche Warenkorb liegt bei rund 2000 Euro. Die Fertigung findet in Deutschland und Norditalien statt. „Unser Thema im Moment ist Wachstum und die Perfektionierung des Kundenerlebnisses“, so Schmidt-Sailer, der seinen Co-Gründer über gemeinsame E-Commerce-Projekte kennengelernt hatte, zu dem Zeitpunkt aber nichts über dessen familiären Hintergrund im Schmuckbereich wusste. Heute tragen alle auf dem Portal angebotenen Schmuckstücke die Handschrift von Maximilian Hemmerle. [renesim.at](http://renesim.at)

## 18 Sipwise

**Gegründet:** 2008 **Mitarbeiter:** 25

Wenn Sie auf Ihrem Diensthandy unter derselben Festnetznummer erreichbar sind wie im Büro, könnte die Technologie von Sipwise dahinterstecken. Das 25-Mann-Unternehmen aus Brunn am Gebirge bei Wien entwickelt sogenannte „Next Generation Network“-Plattformen und vertreibt sie an Telekom- oder Kabelnetzbetreiber. Derzeit tüfelt man bei Sipwise an einer neuen Generation der Plattform, über die man mit anderen telefonieren, chatten sowie Dokumente, Fotos und Videos austauschen können soll – vergleichbar mit Skype, allerdings direkt über den Browser. „Bis Jahresende wollen wir damit am Markt sein“, sagt Daniel Tiefnig, einer der drei Gründer. Sipwise gibt es bereits seit 2008, und weil die Software beim Kunden offenbar ankommt, hat das Start-up gleich vom Start weg Geld verdient. Die erste Finanzierungsrunde über 1,5 Millionen Euro konnte Sipwise bereits Anfang 2012 mit *tecn* equity und *SpeedInvest* abschließen. Derzeit wird mit Investoren über eine Kapitalspritze von mindestens drei Millionen Euro verhandelt; damit will das Unternehmen den US-Markt angehen. Hilfreich ist dafür auch die gerade beschlossene Vertriebspartnerschaft mit *Kapsch*. [sipwise.com](http://sipwise.com) >

## 19 Alphary

Eine App zum smarten Erlernen von Englisch entwickeln Daniel Gorin und Johannes Moser. Ihr Start-up gründeten sie vergangenes Jahr in Wien. Beteiligt sind unter anderem C-Quadrat-Eigentümer Alexander Schütz und Ex-C.A.T.-Oil-CEO Manfred Kastner. [alphary.net](http://alphary.net)

## 20 Aktionsfinder

Das Salzburger Start-up bündelt auf seiner Plattform seit 2011 Angebote, Aktionen und Prospekte für Schnäppchenjäger. Bereits vor Aktionsbeginn lassen sich die Angebote via App abrufen. Auch die Suche nach bestimmten Produkten ist möglich. [aktionsfinder.at](http://aktionsfinder.at)

## 21 Autogott

Auf der ersten österreichischen Onlineplattform für Neuwagenvermittlung kann man sein Wunschauto selbst konfigurieren und erstellen. An dem 2012 gegründeten Unternehmen ist die Standard Medien AG zur Hälfte beteiligt. [autogott.at](http://autogott.at)

## 22 baningo

Den geeigneten Bankberater für das jeweilige Finanzanliegen findet man über die in Gründung begriffene Webplattform, über die man auch gleich Kontakt mit ihm aufnehmen kann. Geplant ist, bis zum Sommer online zu gehen. [baningo.com](http://baningo.com)

## 23 bizzify

Die vom Linzer Christian Derwein entwickelte App vereinfacht die Interaktion von Teilnehmern auf Business-Events, hilft beim Finden relevanter Kontakte und macht Veranstaltungen interaktiver. [bizzify.io](http://bizzify.io)

## 24 Blue Danube Robotics

Das 2013 gegründete INITS-Start-up stellt Roboter her, die Menschen mit körperlichen Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten unterstützen und mittels Gesten, Sprache oder Tablet gesteuert werden können. [bluedanuberobotics.com](http://bluedanuberobotics.com)

## 25 Cargometer

Ein Messsystem zur 3D-Frachtvermessung ohne Eingriffe in bestehende Logistikprozesse ermöglicht das Tool des Wiener Start-ups. Paletten können am vorbeifahrenden Gabelstapler vermessen werden und im Anschluss richtig eingeordnet werden. [cargometer.at](http://cargometer.at)

## 26 Carsharing 24/7

Die erste private Carsharing-Community startete 2012 in Wien. Wer ein Auto benötigt, sucht via Plattform seine Umgebung ab. Per SMS kann man den Besitzer kontaktieren und Datum und Preis für die Fahrt vereinbaren. [carsharing247.com](http://carsharing247.com)

## 27 Checkrobin

Der Kärntner Unternehmer Hannes Jagerhofer hat gemeinsam mit Niki Lauda und Attila Dogudan 2012 eine Mitfahrgelegenheit für Pakete gestartet. Privatpersonen werden auf einer Plattform miteinander vernetzt, um einfach, flexibel und schnell Dinge aller Art von A nach B zu transportieren. [checkrobin.com](http://checkrobin.com)

## 28 Company of Glovers

Maßgefertigte Lederhandschuhe, die Kunden mittels Online-Konfigurator selbst designen können, bietet das 2014 gegründete Wiener Start-up von Dominik und Benedikt Thor. [companyofglovers.com](http://companyofglovers.com)

## 29 Conda

Über die 2013 gegründete bekannteste österreichische Crowdfunding-Plattform lässt sich in Projekte, die von Experten ausgewählt worden sind, in ganz Europa investieren. Mit an Bord ist Kapsch-Aufsichtsrat Hans Zavesky. [conda.eu](http://conda.eu)

## 30 Courseticket

Einen Onlinemarktplatz für Aus- und Weiterbildung gründeten Johann Brandauer und Alexander Schmid. Kurse von über 2000 Anbietern können gesucht, verglichen, gebucht und bewertet werden. Als Business Angels sind Martin Thall und Berthold Baurek-Karlic beteiligt. [courseticket.com](http://courseticket.com)